

Entwicklung Hannovers von 1634—1732 beziehen. Da Landersheimer die baulichen Denkmäler dieser Zeit noch selbst vor Augen hatte und auch die Angaben sonstiger Quellen, die er hierfür benutzte, zuverlässiger sind als für die früheren Perioden, so werden die Mittheilungen der handschriftlichen Erklärung im Folgenden dem Inhalte nach annähernd vollständig wiedergegeben werden. Er beginnt mit der Verlegung der Residenz nach Hannover i. J. 1637 und verzeichnet dann die Veränderungen in und an der Stadt seit 1636: „1) Die Fortification um die Neustadt. Dazu wurde der Anfang mit Begräumung der Gartenzäune und Bäume den 26. Juni 1636 gemacht, womit man 1645 soweit zum Stande kommen, daß der Bezirk der Neustadt geschlossen und befestiget, worauf die völlige Endschaft mit Aufbauung der Thore 1648 und 1650 erfolgt ist. 2) Als nun die Neustadt mit 4 Bastions, 2 Ravelinen und mit genugsamen Außenwerken vor denen beiden Thoren versehen, ward der Wall der Altstadt nicht weiter nutzbar befunden; daher wurde alles, was dazwischen gelegen, der Erde gleich gemacht, also daß der Wall wieder in den Graben geworfen, der Rothe Thurm nebst dem äußeren Leinthor und die am Leinearm liegende Mühle und steinerne Brücke über den Stadtgraben bis auf den Grund aufgenommen und die ganze Gegend applaniret ward. Zu gleicher Zeit ist auch der Judenteich mit Grand und Erde ausgedeicht, wozu man die Erde des Dreckwalles mit genüzet. Bey der Gelegenheit die Gangbrücken, nun Sommerbrücken genannt, über die Leine damals gemacht, die Wallerde nach dem Teiche zu schieben einen Anfang haben, welche nachher beibehalten und im Stande geblieben sind. Solche Veränderung daselbst ist dem Vermuthen nach von A. 1646—1680 geschehen, wie denn auch während jetzt gemeldeten Jahren die Häuser auf der Brücke hinter dem Schlosse gelegen, ästimiret, abgerissen und in die Neue Straße wieder gebauet worden. 3) Ferner ist an denen Thoren und dem Wall der Altstadt verbessert zu mehrer Befestigung: von 1632—1634 vor dem Stein- und Ägidienthore die großen Ravelinen, von 1644—1661 wird die vormalige ordinäre Bastion abgefahren zu Anlegung eines